Protokoll der General-Versammlung vom 1. Juli 1917 in Romont

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1917)**

Heft 175

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ebenfalls angenommen. Prinzipiell wird dann noch abgestimmt über die getrennte Jury, wobei durch Stiefel verlangt wird, dass in der Malerjury ein Graphiker zu figurieren habe. Der Antrag wird angenommen.

Ein **zweiter Antrag Berns** geht dahin, es sei beim Departement des Innern anzuregen, dass die Jury für die Abteilung der dekorativen Kunst am Salon auch von den Ausstellern zu wählen sei. Die Unterstützung dieses Antrags wird beschlossen.

Die Sektion Bern beklagt sich über die zunehmende Ueberfremdung des Kunstlebens in der Schweiz in einer Zeit wo uns die Grenzen für die Ausfuhr unserer Werke überall verschlossen werden un möchte dass die Gesellschaft in dieser Sache Stellung nehme. Nach langer und eifriger Diskussion beschliesst die Versammlung die schweizerische Presse zu veranlassen sich der oft sehr schwierigen Lage unserer Künstler anzunehmen.

Fries macht die Anregung, es ist im Blatte an die Sektionen eine Mitteilung zu richten, dass die Aufnahme eines Werkes in den Salon nicht verpflichte, den Urheber in die Gesellschaft aufzunehmen. Dies sei nur eine Bedingung, die nicht endgültig qualifiziere. Dies wird unterstützt und durch Abstimmung angenommen.

Genf stellt den Antrag, die Reisespesen und das Taggeld der Delegierten seien von der Zentralkasse zu tragen. Der Quästor weist darauf hin, dass ein einziger Delegierter mehrere Stimmen haben kann, je nach der Stärke der Sektion, und dass das Geld für einen Delegierten von der Sektion schon aufgebracht werden könne. Er ersucht den Antrag fallen zu lassen, worauf der Antragsteller eingeht.

Die Sitzung, welche 2 Uhr 30 eröffnet wurde, wird hierauf um 7 Uhr 30 geschlossen.

Protokoll

der General-Versammlung vom 1ten Juli 1917 in Romont.

Herr Präsident *Ferd. Hodler* eröffnet um 11 1/2 Uhr die Sitzung und heisst alle Anwesenden willkommen. Zu Ehren der im letzten Jahre verstorbenen Kollegen *F. de Schaller* und *Ch. Conradin* erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Von der Vorlesung des Protokolls der letztjährigen General-Versammlung wird abgesehen da letzteres in der *Schweizerkunst* veröffentlicht wurde. Der Jahresbericht wird verlesen und genehmigt. Die Herrn *Rambert* und *Steck*, Protokollführer der Delegiertenversammlung des vorigen Tages erhalten das Wort. Die beiden vortrefflichen Protokolle werden mit bestem Dank genehmigt.

H. *R. Lugeon* muss von seinem Amt als Delegierter an die Generalversammlung der Unterstützungskasse absehen, da er an diesem Tage durch Staatsexamen beansprucht ist. An seiner Stelle wird Herr *Rambert* ernannt.

Der Präsident ersucht die Versammlung so viel wie möglich alle Beschlüsse der Delegiertenversammlung gut zu heissen da diese nach langer und eingehender Diskussion gefasst wurden. Diesem Wunsche wird allgemein zugestimmt.

H. *Righini*, Zentralquaestor, gibt einige Aufschlüsse über den Gang der Zentralkasse deren Rechnungsablage in voriger Nummer der *Schweizerkunst* erschienen ist. Desgleichen giebt er einige Erklärungen über die Unterstützungskasse und deren Lauf.

Das *Budget 1917-1918* wird folgendermassen festgestellt und auch genehmigt:

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	8000 —
Zinsen	»	700 —
Kunstblätter	»	50 —
Schweizerkunst	»	70 —
	Fr.	8820 —

Ausgaben.

Sekretär	Fr.	1200 —
Bureau	»	600 —
Zeitung	»	3000 —
Litter. Mitarbeit	»	500 —
Centralvorstand	»	800 —
Unterstützungskasse	»	1000 —
Unvorhergesehenes	»	1720 —
	Fr.	8820 —

Es wird über die Annahme die Kandidaten deren Verzeichniss in dieser Nummer steht abgestimmt.

Da die Tagesordnungerschöpft ist und kein anderer Antrag gestellt wird, verdankt der Präsident die Versammlung uud erklärt den Schluss der Sitzung um 12 Uhr.

Der Zentralsekretär:
Théodore Delachaux.

Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung 1917 in Romont.

Zum dritten Mal finden wir uns an einer Generalversammlung ein, seit dem Ausbruch des Weltkrieges der sich kurz nach unserer Zusammenkunft im Jahre 1914 ereignete. Zum dritten Mal haben wir die Genugtuung bestätigen zu können, dass unser Land unversehrt geblieben ist, und diese Tatsache soll uns mit Dankbarkeit erfüllen. Die Wünsche, die wir jedesmal ausgesprochen haben, es möge der furchtbare Krieg bis zuletzt an uns vorübergehen und unser Vaterland verschonen, diese Wünsche sprechen wir auch diesmal wieder aus.

Der letztes Jahr zum Teil erneute Zentralvorstand hat vier Sitzungen abgehalten und eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen.